LEICHTE SPRACHE

Man darf sich alles wünschen

Seite 12

© Lebenshilfe Bremen

4 Weihnachsaufruf
Das wünschen wir uns!

6 Mitglieder
Der erste Glückwunsch zur Geburt

8 Leserfrage
Brauchen wir ein Treuhandkonto?

10 Portrait
Ein inklusives Family-Business

12 Leichte Sprache
Man darf sich alles wünschen

© Mari & Anne

16 Familie
Remy feiert Weihnachten

18 Inklusion
Welche Schule passt?

22 Filmtipp
Down the Road

© A. Popov/AdobeStock

Liebe Eltern und Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Wünsche können nicht irren. Der Wunsch, dass Inklusion und Teilhabe in unserer Gesellschaft möglich ist – ohne Wenn und Aber. Dass unsere Kinder einen Partner finden oder eine allerbeste Freundin, die sie nehmen, wie sie sind. Ohne Wenn und Aber. Nicht immer gehen sie in Erfüllung.

Wichtig ist, dass wir nicht aufhören zu wünschen, sagt unsere freie Mitarbeiterin Merle Weidemann, die Ihnen in dieser Ausgabe verrät, wie Remys Familie Weihnachten feiert. Sie wünscht sich, dass mehr Inklusion möglich ist. Warum ist das so schwierig? Diese Frage greift die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Olga Grauman aus Bielefeld in ihrem Statement in dieser Ausgabe auf.

Dass wir nicht aufhören dürfen, uns für eine inklusive Gesellschaft stark zu machen, betont sie ebenfalls, selbst wenn der Weg steinig ist.
Um das Wünschen geht es auch in unserem Beitrag in Leichter Sprache. Und uns interessiert: Was wünschen Sie sich jetzt und für die Zukunft? Schreiben Sie uns. Wir haben eine Seite dafür freigehalten. Vielleicht nehmen Sie sich jetzt einen Stift und schreiben einfach drauflos. Wer nicht schreiben kann oder möchte, kann malen oder etwas aufkleben. Wer mag, schickt die Seite oder eine Kopie davon direkt an die Redaktion. Wir sind sehr gespannt darauf und berichten darüber in den nächsten MITTEILUNGEN. Denn Wünschen verbindet.

In diesem Sinne: Fröhliche Weihnachten! Kommen Sie gut und gesund in das neue Jahr,

Ihre Gabriele Rejschek-Wehmeyer

Gabriele Rejschek-Wehmeyer
Redaktion MITTEILUNGEN
redaktion@down-syndrom.org